

Gruppe Arbeitgeber des EWSA stellt neue Prioritäten zur „Erschließung des Potenzials der Wettbewerbsfähigkeit“ vor

27. Januar 2025 – Die Gruppe Arbeitgeber des Europäischen Wirtschafts- und Sozialausschusses (EWSA) präsentierte heute ihre politischen Prioritäten für 2025 und darüber hinaus. In einem Papier mit dem Titel „Das Potenzial der Wettbewerbsfähigkeit für gemeinsamen Wohlstand erschließen“ umreißt die Gruppe eine Reihe notwendiger Maßnahmen, um die EU wieder wettbewerbsfähiger zu machen und das dringend benötigte unternehmensfreundliche Umfeld in der EU zu schaffen.

„Die EU ist gegenüber ihren globalen Konkurrenten wie den Vereinigten Staaten und China gefährlich weit zurück. Der Binnenmarkt, der hier Abhilfe schaffen sollte, ist nach wie vor fragmentiert und unvollständig“, erklärte Stefano Mallia, Vorsitzender der Gruppe Arbeitgeber.

Die Wirtschaft braucht dringend eine unternehmensfreundliche EU, in der die Wettbewerbsfähigkeit nicht auf Subventionen oder Protektionismus, sondern auf **Exzellenz** und einem soliden **Wettbewerb** beruht und in der die Unternehmen einen wettbewerbsfähigen Zugang zu allen erforderlichen **Ressourcen** haben.

"Angesichts der derzeitigen globalen Herausforderungen müssen wir den Worten Taten folgen lassen und die Wettbewerbsfähigkeit mit ganz konkreten politischen Maßnahmen fördern", so Mallia. "Bei der EU-Regulierung muss dringend umgedacht werden, damit den Unternehmen nicht alles bis ins kleinste Detail vorgeschrieben wird."

Die Gruppe Arbeitgeber fordert ein neues Ökosystem auf der Grundlage eines soliden Vertrauens zwischen Unternehmen und politischen Entscheidungsträgern. In Verbindung mit der nötigen Planungssicherheit sollen dadurch Investitionen mobilisiert und gleiche Wettbewerbsbedingungen geschaffen werden.

Um all dies zu erreichen, fordert die Gruppe Arbeitgeber zehn politische Maßnahmen:

- **Eine radikale Reform des Regulierungsansatzes.** Extreme regulatorische Anforderungen hindern Unternehmen an Zukunftsinvestitionen, da sie gezwungen sind, Ressourcen für die Bewältigung der Bürokratie aufzuwenden. Es ist dringend erforderlich, die Rechtsvorschriften zu straffen, den Verwaltungsaufwand zu verringern und den Check-up der Wettbewerbsfähigkeit sowie den KMU-Test einzuführen;
- **Produktive Innovationssysteme** mit Schwerpunkt auf Investitionen mit hohem Mehrwert sowie Innovation;
- **Hohe technologische Kapazität** in den Bereichen Verteidigung, Sicherheit und ökologischer Wandel (wie bspw. KI und 5G) sowie Unterstützung von Technologie-Start-ups;
- **Eine starke industrielle Basis**, um den Zugang zu Ressourcen und damit Konkurrenzfähigkeit zu gewährleisten und um eine umfassende Strategie für kritische Rohstoffe zu entwickeln, die den ökologischen und digitalen Wandel voranbringt;
- **Integrierte Finanzmärkte** durch den Ausbau der Kapitalmarktunion und der Bankenunion;

- **Einen angemessenen Zugang zu Beschäftigung und Arbeitskräften** durch Erhöhung der Erwerbsbeteiligung und Mobilität der Arbeitnehmer, Vereinfachung der Arbeitsmigration, Bereitstellung von Schulungen und Zugang zu EU-Mitteln. Ziel ist es, die Arbeitskräfte mit den Qualifikationen auszustatten, die die Wirtschaft braucht;
- **Effiziente Energie- und Verkehrssysteme** zur Sicherung einer CO₂-armen Energieversorgung und zur Ankurbelung von Investitionen in die Verkehrsinfrastruktur;
- **Gleiche Handelsbedingungen** zur Förderung von Handelsabkommen und der Gegenseitigkeit mit wichtigen globalen Partnern, um eine starke Position für EU-Unternehmen zu sichern;
- **Einen wirtschaftsorientierten grünen Wandel** durch Abstimmung der Strategien für nachhaltiges Wachstum;
- **Einen effizienten Einsatz öffentlicher Gelder**, um die Mittel zur Stärkung der Sicherheit aufzustoßen, öffentliche Investitionen zur Mobilisierung privater Investitionen zu nutzen und gleiche Wettbewerbsbedingungen und einen fairen Wettbewerb zwischen den EU-Unternehmen zu wahren.

Diese Maßnahmen sind unabdingbar, wenn wir von den positiven Auswirkungen wettbewerbsfähiger Unternehmen auf eine robuste Wirtschaft und einer weltweit einflussreichen EU profitieren wollen.

Das vollständige Strategiepapier können Sie [hier](#) einsehen und herunterladen.

Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an:

Daniela Vincenti, Kommunikationsberaterin

daniela.vincenti@eesc.europa.eu

+32 497 41 20 95